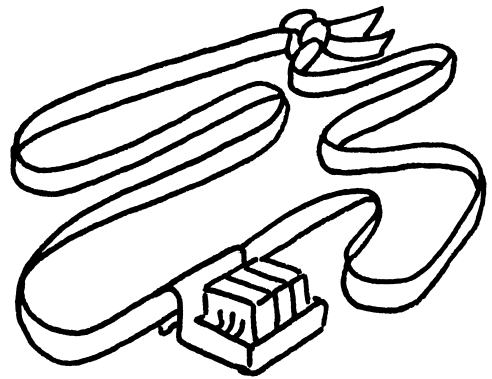


Dtn 6, 4–8

Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

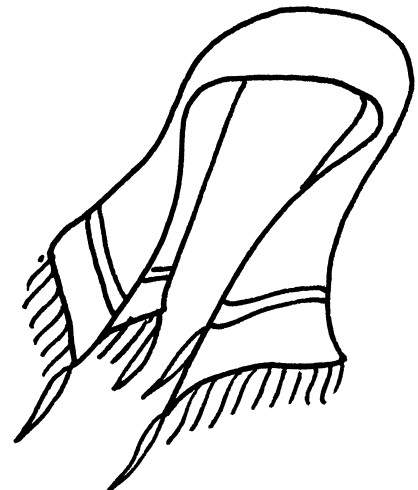
Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen.

Du sollst sie deinen Söhnen wiederholen. Du sollst von ihnen reden, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. Du sollst sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf deiner Stirn werden.



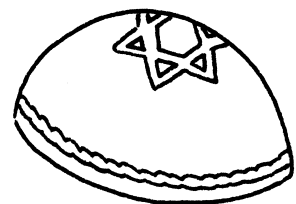
Num 15, 37–40

Der Herr sprach zu Mose: Rede zu den Israeliten und sag zu ihnen, sie sollen sich Quasten an ihre Kleiderzipfel nähen, von Generation zu Generation, und sollen an den Quasten eine violette Purpurschnur anbringen; sie soll bei euch zur Quaste gehören. Wenn ihr sie seht, werdet ihr euch an alle Gebote des Herrn erinnern, ihr werdet sie halten und eurem Herzen und euren Augen nicht nachgeben, wenn sie euch zur Untreue verleiten wollen. Ihr sollt so an alle meine Gebote denken und sie halten; dann werdet ihr eurem Gott heilig sein.



Aus dem Talmud:

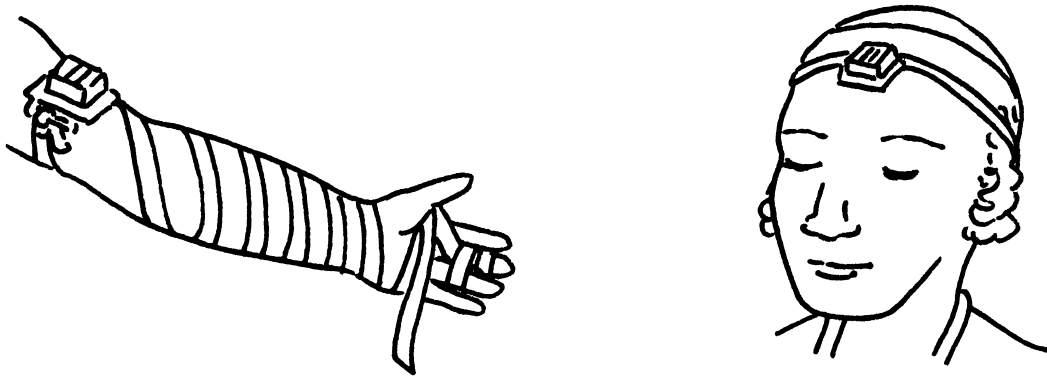
Ein Rabbiner mit dem Namen Jehoshua, der vor sehr langer Zeit lebte, sagte: „Ich bin nie zwei Meter weit mit unbedecktem Kopf gegangen, denn Gott wohnt über meinem Kopf.“



Die **Gebetsriemen** bestehen aus zwei Kapseln, an denen sich Lederriemen befinden. Man bindet sich die eine Kapsel an den linken Arm, weil dieses die Seite des Herzens ist.

Die andere Kapsel wird an die Stirn gebunden. In den Kapseln befinden sich kleine Rollen aus Pergament, auf denen wichtige Worte der Tora stehen.

Warum das so ist, findest du im Buch Deuteronomium.



Aufgaben:

Ihr müsst nachher den anderen Kindern erklären, was die Gebetsriemen sind.

Geht so vor:

a) Lest euch den Bibeltext gut durch. Welche wichtigen Worte sollen als Zeichen am Arm und an der Stirn getragen werden? Schreibe sie auf.

b) Schaut euch die Gebetsriemen genau an. Versucht sie zu beschreiben. Nehmt dazu den oberen Text zur Hilfe.

Der **Gebetsmantel** ist ein viereckiges Tuch zum Umhängen. Es ist aus weißer Wolle oder Seide und oft mit blauen Streifen versehen. An den vier Ecken sind Schaufäden (auch Quasten genannt) angebracht.

Warum das so ist, findest du im Buch Numeri.



Aufgabe:

Ihr müsst nachher den anderen Kindern erklären, was der Gebetsmantel ist.

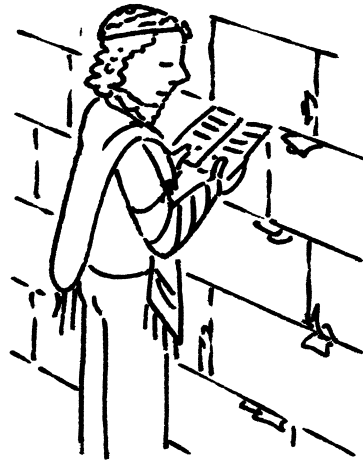
Geht dazu so vor:

- a) Lest euch den Bibeltext gut durch. Warum sind die Quasten am Gebetsmantel?

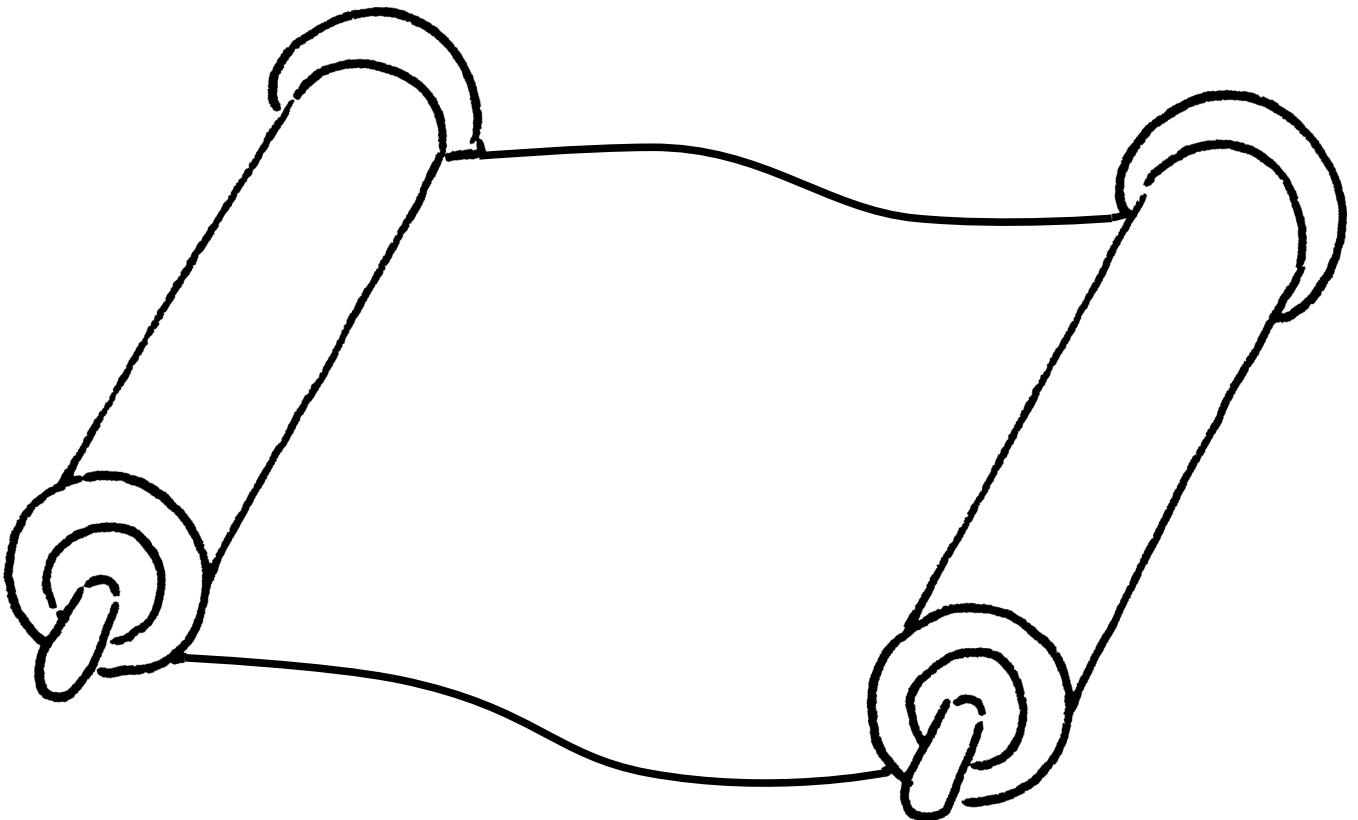
- b) Schaut euch den Gebetsmantel genau an. Versucht ihn zu beschreiben. Nehmt dazu den oberen Text zur Hilfe.

Für den Juden ist das Gebet sehr wichtig, er betet dreimal am Tag. Morgens, mittags und abends. Ein sehr bekanntes Gebet ist das **Schma Jisrael (Höre, Israel)**, welches zugleich auch das Glaubensbekenntnis der Juden ist.

Höre, Israel!
 Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig.
 Darum sollt du den Herrn, deinen Gott,
 lieben mit ganzem Herzen,
 mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.



Schreibe nun das Gebet auf, das dir besonders gut gefällt oder welches du gut kannst.





Vom Wert des Brotes

Einen aufschlussreichen Test unternahm kürzlich ein englischer Journalist: Er kaufte ein Dreipfundbrot und stellte sich damit an belebte Straßenecken verschiedener Städte. Die Vorübergehenden forderte er auf, für dieses Brot eine Stunde lang zu arbeiten.

Seine Ergebnisse:

In Hamburg wurde er ausgelacht.

In New York wurde er von der Polizei festgenommen.

Im afrikanischen Nigeria waren mehrere Personen bereit, für dieses Brot drei Stunden zu arbeiten.

Im indischen Neu-Delhi hatten sich rasch mehrere hundert Personen angesammelt, die alle für dieses Brot einen ganzen Tag arbeiten wollten ...



Was mir Brot zum Leben ist



Jesus begegnet uns in der Eucharistie

Der feierlichste Teil des Passahfestes war das Paschamahl. Deshalb gab Jesus Petrus und Johannes den Auftrag, nach Jerusalem zu gehen, wo sie einen Mann mit einem Wasserkrug folgen sollten. „Folgt ihm in das Haus, in das er geht und bittet den Hausherrn, euch den großen Raum im Obergeschoss zu zeigen, der schon mit Polstern ausgestattet ist! Richtet diesen Raum für unser Paschamahl her!“ Jesus wusste, dass seine Zeit gekommen war, dass er bald verraten, verhaftet und zum Tode verurteilt werden würde. So war das Mahl, das letzte gemeinsame Essen mit seinen Jüngern. Als sie am Abend in das Haus kamen, zog Jesus sein Obergewand aus und goss Wasser in eine Schüssel. Dann kniete er sich nieder und begann den Jüngern der Reihe nach ihre staubigen Füße zu waschen.

Einzig und allein Petrus fand es merkwürdig, dass sich Jesus wie ein Diener verhielt, doch schließlich ließ auch er sich die Füße waschen. Nun zog Jesus sein Obergewand wieder an und setzte sich zu Tisch auf ein Kissen, denn damals saß man nicht auf Stühlen, sondern man saß oder lag auf großen Polsterkissen um einen niedrigen Tisch. Dann sagte Jesus: „Ich habe euch die Füße gewaschen, um euch ein Beispiel zu geben, wie ihr euch verhalten sollt. Obwohl ich euer Lehrer bin, habe ich euch gezeigt, bescheiden und gut zueinander zu sein. Lernt von nun an, ebenso zu handeln und euch gegenseitig zu dienen!“

Während des Mahls nahm Jesus das flache Brot, segnete es und brach es in Stücke, für jeden Jünger eins. „Nehmt es und esst davon! Dieses Brot ist mein Leib, den ich für euch hingebe.“ Anschließend nahm er den Becher mit Wein und segnete ihn. Er gab ihn in die Runde, damit jeder daraus trinken konnte. „Trinkt alle davon, das ist mein Blut, das für euch vergossen wird! Macht es als Erinnerung an mich ebenso, wenn ich von euch gegangen bin!“



Aufgaben:

- Unterstreicht die Worte im Text, die zeigen, in welchen Zeichen uns Jesus nahe ist.
- Was wollen uns diese Zeichen sagen?